

HSV-Frauen sichern sich DFB-Pokal-Teilnahme

Deutlicher 10:0-Sieg gegen unterlegene Frauen vom TSC Wellingsbüttel



Freude nach dem klaren Sieg bei den HSV-Frauen

Gesucht und gefunden: Welcher Verein den Hamburger Fußball-Verband in der nächsten Saison in der ersten DFB-Pokalrunde der Frauen vertritt, entschied sich am Sonntag, den 27.06.2021, um 15:30 Uhr, im Edmund-Plambeck-Stadion in Norderstedt zwischen dem Hamburger SV und dem TSC Wellingsbüttel. Mit einem deutlichen 10:0-Sieg sicherten sich die HSV-Frauen das DFB-Pokal-Ticket in einem einseitigen Spiel, das früh entschieden war.



Schiedsrichterinnen (v. lks.): Butzlaff, Teipelke, Giard und Au

Vor Anpfiff setzten Mannschaften und Schiedsrichterinnen zusammen mit Andrea Nuszowski, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball im HFV, mit der Regenbogenflagge des HFV ein Zeichen für Vielfalt im Rahmen der Aktion „Sport Pride 2021“.

Bereits in der ersten Minute brachte Sara Schäfer-Hansen den HSV mit einem sehenswerten Schuss von der rechten Seite an den Innenpfosten in Führung. Als in der 5. Minute das 2:0 durch Anne van Bonn folgte, war das Spiel quasi entschieden. Läuferisch, körperlich und spielerisch überlegen zeigten sich die Spielerinnen vom HSV. Die Frauen vom TSC Wellingsbüttel hingegen warteten auf Konterchancen, die sie einige Male auch bekamen, letztlich jedoch nicht verwerten konnten. Oft fehlte die letzte Konsequenz oder das Quäntchen Glück – wie auch in der 9. Minute, als man frei vor HSV-Torhüterin Lela Celin Naward eine Großchance beim ersten Angriff überhaupt vergab. Mit dem 3:0 (38. Minute) durch Emilia Hirche ging es in die Pause.

Auch in der zweiten Hälfte versuchte der TSC durch Konter Nadelstiche zu setzen, kam aber selten dazu. Die HSV-Frauen waren weiter drückend überlegen und machten in der zweiten Halbzeit



Am Ende war es zweistellig...

da weiter wo sie aufgehört hatten: beim Toreschießen. Flink und mit einigen guten Kombinationen überrannten die HSV-Frauen die Wellingsbüttelerinnen. Es folgten das 4:0 (50. Min.) durch den zweiten Treffer von Sarah-Vanessa Stöckmann, das 5:0 (64. Min.) durch Juliana Siever, das 6:0 (65. Min.) durch die eingewechselte Carla Morich und das 7:0 (71. Min.) durch Sophie Nachtigall. Beim 8:0 (73. Min.) war es erneut Stöckmann, bevor Nachtigall in der 85. Minute mit ihrem zweiten Treffer



Welle-Torhüterin Kriška Lüben klärt vor Sara Schäfer-Hansen

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg schaute sowohl bei den Herren als auch bei den Frauen zu

zum 9:0 erhöhte. Den Schlusspunkt setzte noch einmal Carla Morich, die zum 10:0-Endstand traf (89. Min.). Insgesamt konnten sich sieben HSV-Spielerinnen in die Torschützenliste eintragen. Trotz einiger Fehlpässe in der De-

fensive, aus denen sich mehrere Großchancen für den TSC ergaben, hatte der HSV die Partie zu jeder Zeit im Griff und hätte aufgrund einiger vergebener Chancen noch deutlicher gewinnen können. Dabei konnte sich einige Male auch die TSC-Torhüterin Kriska Lüben auszeichnen. Die Frauen vom TSC Wellingsbüttel ließen trotz des Spielstandes die Köpfe nicht hängen und kämpften bis zur letzten Minute. Und so gehörte auch die letzte Chance der Partie dem TSC, als man erneut frei vor HSV-Torhüterin Naward scheiterte. Der Ehrentreffer blieb den TSC-Frauen damit verwehrt.

Insgesamt lieferten sich beide Mannschaften ein sehr faires Spiel, das fast öfter durch Trinkpausen



Die AFM-Vorsitzende Andrea Nuszkowski und HFV-Präsident Dirk Fischer waren Gäste bei beiden Entscheidungsspielen

und Auswechselungen unterbrochen wurde, als durch Fouls. Schiedsrichterin war Johanna Girard, die mit der Partie keine Probleme hatte. An der Seite assistierten Jana Teipelke und Joanna Au.

SportPride 2021: HFV und Vereine setzen Zeichen für Vielfalt

DFB-Pokal-Entscheidungsspiele am 26. und 27. Juni mit Regenbogenflagge

Mit der Regenbogenflagge in der Hand für Offenheit, Vielfalt und Toleranz und als Geste der Solidarität mit LGBTQ+ So zeigten sich im Rahmen der HFV-Entscheidungsspiele der Männer und Frauen zur Teilnahme am DFB-Pokal die beteiligten Vereine und Schiedsrichter*innen zusammen mit dem Hamburger Fußball-Verband. Damit setzten sich

der HFV und die spielenden Vereine am 26. und 27. Juni im Rahmen der SportPride 2021 gegen die Diskriminierung von LGBTQ+ (Abkürzung für Lesbian, Gay, Bi, Trans, Queer und Intersex) im Sport ein. Beim Spiel der Männer am Samstag beteiligten sich der FC Eintracht Norderstedt und FC Teutonia 05, Schiedsrichter Konrad Oldhafer, die Schiedsrichter-Assis-

tenten Fabian Porsch und Jarno Wienefeld und Murat Yilmaz, der neben seiner Funktion als 4. Offizieller HFV-Integrationsbeauftragter ist. Außerdem dabei war Steffen Fischer, der Ansprechpartner für Sexuelle Vielfalt beim HFV ist.

„Große Akzeptanz und Aufmerksamkeit“

„Die Akzeptanz bei der Aktion



Fotos: HFV

Ein Zeichen für Vielfalt vor Anpfiff: Eintracht Norderstedt, Teutonia 05, Schiedsrichter und Steffen Fischer vom HFV.



Auch am Sonntag setzen HSV, TSC Wellingsbüttel, Schiedsrichterinnen und HFV vor Anpfiff ein Zeichen für Vielfalt.

vorm wichtigen Entscheidungsspiel war so groß wie die Aufmerksamkeit dafür. Dass es gemeinsam mit Verband und den beiden Vereinen Norderstedt und Teutonia möglich war, sich am SportPride 2021 mit einer Regenbogen-Fahne zu beteiligen, zeigt den Stellenwert dieses Themas. Und das ist bereits deutlich länger relevant als die Diskussion um das Münchner Stadion in Regenbogenfarben“, freute sich Fischer über die vom HFV initiierte Aktion und merkte gleichzeitig an, dass es noch ein weiter Weg sei, Akzeptanz von LGBTIQ+ gerade im Fußball zu schaffen. „Wir sind weiter an der Arbeit, um Sportler*innen aller sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten die Möglichkeit zu geben, angstfrei und voller Freude im HFV Fußball zu spielen.“

Auch beim Frauen-Spiel am Sonntag strahlte die Regenbogenfahne mit der Sonne um die Wette, als um 15:30 Uhr das Entscheidungsspiel zwischen dem Hamburger SV und TSC Wellingsbüttel anstand.

Gemeinsam mit Schiedsrichterin Johanna Giard, den Assistentinnen Jana Teipelke und Joanna Au, der 4. Offiziellen, Ina Butzlaff, und Andrea Nuzzkowski, Vorsitzender des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball im HFV, beteiligten sich beide Mannschaften an der Aktion.

Hamburger Vereine zeigen virtuell, wie bunt sie sind

Unter dem diesjährigen Hashtag #IhrKönntAufUnsZählen wurde die Kampagne vor allem in den Social Media-Kanälen gespielt – auch der HFV beteiligte sich dort und hatte seine Vereine und Mitglieder im Vorfeld zum (virtuellen) Mitmachen um den Aktionstag des 26. Junis aufgerufen. Zahlreiche Accounts waren dem Aufruf gefolgt und ließen die sozialen Medien in Regenbogenfarben erstrahlen.

Jessica Weinert, die Vorsitzende der Kommission für soziale und gesellschaftliche Verantwortung beim HFV, hatte sich bereits im Vorfeld geäußert und besonders

über die Beteiligung des HFV an der SportPride gefreut – gerade mit Blick auf die UEFA, die sich zuletzt weigerte, die Münchner Allianzarena in Regenbogenfarben leuchten zu lassen. Sie sagte: „Anders als andere Verbände hat der HFV keine Scheu, sich mit dem Regenbogen und dem, wofür er steht, zu zeigen und zu positionieren. Das ist ein wichtiges Signal an unsere Vereine, Mitglieder und den Fußball.“

Hintergrund

Ins Leben gerufen wurde die SportPride 2020 vom Lesben- und Schwulverband Deutschland (LSVD), den Fußballfans gegen Homophobie (FfgH), Queer Football Fanclubs (QFF), F_in - Netzwerk Frauen im Fußball (F_in) und Football Supporters Europe (FSE), um Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LGBTIQ+) im Sport sichtbar zu machen und Zeichen gegen Hass und Diskriminierung zu setzen.

Erfolgreiche Eintracht: Lüneburg schießt zehn Norderstedter in den DFB-Pokal!

Der Hamburger Fußball-Verband hat ihn gesucht – und gefunden: Den Mitstreiter in der ersten DFB-Pokalrunde für die Hansestadt. Im Entscheidungsspiel zwischen dem FC Eintracht

Norderstedt und dem FC Teutonia 05 setzten sich die Garstedter – trotz fast 25-minütiger Unterzahl – mit 1:0 durch. Damit wird Norderstedt den HFV im Konzert der ganz Großen vertreten und

darf auf das „Traumlos“ hoffen. Matchwinner für Norderstedt war einmal mehr Torjäger Jan Lüneburg... Beide Mannschaften mühten sich, legten jede Menge Leidenschaft



Fotos Gettschat

Jubelnde Norderstedter

an den Tag und kämpften um den Platz im DFB-Pokal: Nichtsdestotrotz war sowohl der Eintracht als auch den Teutonen die achtmonatige Pflichtspielpause anzumerken. Erst in der Nachspielzeit des ersten Abschnitts sorgte ein Standard für den ersten zählbaren Ertrag, als Jan Lüneburg einen Eckball von Rico Bork in die Maschen köpfte (45. +3). Ausgerechnet Lüneburg, der Norderstedt-Torjäger für die K.o.-Spiele! Vor allem gegen die Mannen von der Kreuzkirche trifft der 30-Jährige besonders gerne: Sowohl im letzten Aufeinandertreffen im LOTTO-Pokal (1:0) als auch im direkten Liga-Duell (2:1) erzielte „Lüne“ das jeweils entscheidende Siegtor.

Zweite Halbzeit bietet Chancen hüben wie drüben

Dieses Mal war aber noch genügend Zeit auf der Uhr – und so entwickelte sich im zweiten Durchgang ein regelrechter Schlagabtausch. Nick Gutmann (51.), der am überragend reagierenden Yannick Zummack scheiterte, und Johann von Knebel (52.), der per Distanzschuss nur knapp das Ziel verfehlte, hatten den zweiten Eintracht-Treffer auf dem Fuß. Praktisch im Gegenzug konnte Ömer Akyörük den nicht minder glän-

zend parierenden Lars Huxsohl im Eins-gegen-Eins nicht bezwingen (53.). Dann nahm Tino Schulze aus dem Hinterhalt Maß – doch sein Schuss rauschte knapp am linken Pfosten vorbei (63.). Anschließend waren wieder die Garstedter an der Reihe: Aber auch Dylan Williams fand in Zummack seinen Meister (67.).

Norderstedts Choi sieht Rot

Als noch gut 20 Minuten auf der Uhr waren, gerieten Norderstedts Kangmin Choi und Teutonias Tino Schulze aneinander. Letztgenannter sank nach einer vermeintlichen Tötlichkeit zu Boden, die Schiedsrichter Konrad Oldhafer (SC Poppenbüttel) – nach kurzer Beratung mit SR-Assistent Fabian Porsch – mit dem roten Karton ahndete (69.). Norderstedt agierte fortan in



Rote Karte für Choi von Schiri Oldhafer



Endlich wieder Fußball mit Zuschauern...

numerischer Unterzahl. Allerdings verteidigte die Elf von Trainerduo Jens Martens/Olufemi Smith äußerst diszipliniert und ließ kaum mehr etwas anbrennen – bis in die Nachspielzeit hinein. Dann plötzlich kam der ehemalige Eintracht-Angreifer Sinisa Veselinovic zum Abschluss, zielte aber etwas zu ungenau (90. +1). Da fehlte nicht viel. Allerdings war es die letzte Chance des Spiels. Denn kurz darauf war Schluss – und der Jubel bei der Eintracht über den erneuten Einzug in die erste DFB-Pokalrunde riesengroß!

Eintracht-Coach Martens mit überschwänglicher Freude

„Über die 90 Minuten hinweg ist der Sieg absolut verdient. Wir ha-



Schiedsrichter (v. lks.): Murat Yilmaz (4. Offizieller), Fabian Porsch, Konrad Oldhafer und Jarno Wienefeld

ben das Spiel gut angenommen. Die Freude, dass wir das vierte Mal im DFB-Pokal spielen, ist riesen-groß. Da dürfen wir heute auch feiern!“, strahlte Siegtorschütze Lüneburg übers ganze Gesicht. „Ich finde, wir haben das Spiel absolut verdient gewonnen. Wir waren aus meiner Sicht die bessere Mannschaft, haben es aber mal wieder versäumt, das 2:0 zu machen. Da-

durch sind wir nochmal in Bedrängnis gekommen“, analysierte Jens Martens die umkämpften 90 Minuten – und befand: „Bei der Roten Karte war es aus meiner Sicht vorher ein Foul an unseren Spieler. Das macht es für uns in der Folge natürlich extrem schwierig. Aber die Mannschaft hat alles reingehauen, gefightet und den knappen Vorsprung verteidigt. Eine großar-

tige Leistung“, lobte er sein Team. In Bezug auf das, was nun im DFB-Pokal folgt, hat Martens auch schon klare Vorstellungen: „Mir egal, wer kommt – wir knallen hier zu Hause jeden weg!“

„Wir können uns nichts dafür kaufen“

Norderstedt-Präsident Reenald Koch freute sich über eine „absolute Willensleistung“ seiner Equipe, fiebert der DFB-Pokal-Auslosung entgegen und hofft „auf einen attraktiven Gegner und natürlich darauf, dass die Inzidenzzahlen dann so niedrig sind, dass wir hier ein Spektakel veranstalten können.“ Währenddessen fand Teutonias Interimstrainer Jan-Philipp Rose deutliche Worte zur ersten Halbzeit seiner Truppe: „Wir waren zu ängstlich, zu weit weg, haben die zweiten Bälle nicht bekommen und hatten gar keinen Spielaufbau, was eigentlich unsere Stärke ist. Hinzu kommt natürlich das 0:1, das zu einem psychologisch absolut ungünstigen Zeitpunkt gefallen ist. Insgesamt war es sehr fehlerhaft.“ Nach der Pause habe man „eine total andere Mannschaft auf dem Platz gesehen. Aber im Endeffekt hat es leider nicht mehr gereicht. Wir können uns nichts dafür kaufen, dass wir in der zweiten Halbzeit eine gute Leistung gezeigt haben und sind natürlich traurig.“

Foto Sellhorn



Die Eintracht-Kicker posierten nach dem Spiel mit dem LOTTO-Pokal vom letzten Jahr

DFB-Sichtungslehrgänge mit Hamburger Beteiligung

Einladung zu U15-Sichtungslehrgang des DFB

Vom 4. bis 7. Juli 2021 findet ein Sichtungungslehrgang der U15-Junioren (Jahrgang 2007) des DFB in der Sportschule Duisburg-Wedaustatt statt. Dazu hat der verantwortliche DFB-Trainer Michael Prus diverse Spieler aus dem Hamburger Fußball-Verband eingeladen. Nominiert sind mit Mika Finner, Kilian Sauck (beide St. Pauli, Kilian Sauck wechselt zu Gladbach), Philipp Niedermeier, Fahrzad Athai, Abdoul Karim Coulibaly, Kilian Machado (alle HSV) und Kewin Przybycin (Vorwärts Wacker) gleich sieben HFV-Spieler. Auch HFV-Verbandssportlehrer Tim Stegmann ist im Trainerteam dabei.

Einladung zu U17-Sichtungslehrgang des DFB

Vom 4. bis 10. Juli 2021 findet ein

Sichtungungslehrgang der U17-Junioren (Jahrgang 2005) des DFB in Barsinghausen statt. Dazu hat der verantwortliche DFB-Trainer Marc-Patrick Meister diverse Spieler aus dem Hamburger Fußball-Verband eingeladen. Nominiert sind mit Hannes Hermann vom HSV sowie den zwei Ex-Hamburgern Tyler Dogan (jetzt Kiel, früher Wacker) und Max Herrmann (jetzt Wolfsburg, früher Wacker) drei aktuelle bzw. ehemalige HFV-Auswahlspieler.

HFV-Spielerinnen zu U15-Lehrgang des DFB eingeladen

Die verantwortliche DFB-Trainerin Bettina Wiegmann hat zu zwei U15-Sichtungungslehrgängen im Juli nach Bitburg eingeladen. Darunter



DFB-Sichtungungslehrgänge: Die HFV-Auswahlspielerinnen Pauline Zeidler, Laria Chorouk Touati, Lisa Krone (v.l.n.r.) wurden zum U15-Lehrgang eingeladen.

sind auch drei Spielerinnen des Hamburger Fußball-Verbands.

Vom 4. bis 7. Juli 2021 findet der erste Lehrgang statt. Auf Abruf eingeladen ist Lisa Krone von DUWO 08.

Für den zweiten Lehrgang vom 8. bis 11. Juli sind Laria Chorouk Touati (Walddorfer SV) und Pauline Zeidler (Glashütte, ehemals Lemsahler SV) nominiert.

LOTTO-Pokal der Herren und Frauen 2021/2022

Die 1. Runde wird beim HFV ausgelost

Die 1. Runde im LOTTO-Pokal der Herren und Frauen wird am 30. Juni 2021, 18:30 Uhr, in der Sporthalle des Hamburger Fußball-Verbandes ausgelost. Medienpartner ist die BILD-Zeitung. ELBKICK.TV überträgt live.

Da angesichts der Hygienevorschriften wegen Corona nur begrenzt Zuschauer dabei sein können, bitten wir von einem Besuch abzusehen. Interessierte Medienvertreter*innen und Besucher müssen sich im Vorfeld formlos per Mail bei carsten.byernetzki@hfv.de anmelden.

Neben den im Hygienekonzept vorgeschriebenen Vorschriften sollte die Luca-App zur Eintrittsregistrierung vorhanden sein.

Hygienekonzept aufgrund der Covid-19-Pandemie

Für das Hygienekonzept ist § 9 der Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgische SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung – HmbSARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung) (gültig ab 17. Juni 2021) maßgebend. Es gelten folgende Vorschriften:

- Alle in der Halle anwesenden Personen müssen einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz (OP-Maske, FFP2-Maske, o.Ä.) tragen.
- Es gilt das Abstandsgebot.
- Vor Einlass muss ein negativer Coronavirus-Test oder ein Nachweis über eine vollständige Impfung bzw. Genesung gem. nachstehender Vorgaben vorgelegt werden:
 - o Ein negativer Schnelltest darf nicht älter als 12 Stunden sein und



muss von einer zertifizierten Stelle bestätigt werden.

o Ein negativer PCR-Test darf nicht älter als 48 Stunden sein.

o „Geimpft“ sind Personen 15 Tage nach der letzten nötigen Impfung
o „Genesene“ sind Personen mit positivem PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist.

• Zur Kontaktnachverfolgung muss sich vor Ort jede Person mittels der Luca-App vor Betreten der Sporthalle einchecken.

Es wird keine Bewirtung geben!

„Ein Defibrillator gehört auf jeden Sportplatz“

Seit dem Zusammenbruch des Dänen Christian Eriksen im Europameisterschafts-Gruppenpiel gegen Finnland ist das Thema „Plötzlicher Herztod“ Gegenstand einer breiten öffentlichen Diskussion – und das ist auch gut so. Denn Eriksen ist leider kein Einzelfall. Im Interview erklärt Frank Hering, Vertriebsleiter Deutschland von HFV-Partner Defibtech, was plötzliches Kammerflimmern auslösen kann, warum im Ernstfall beherztes Eingreifen gefragt ist und warum ein Defibrillator auf jeden Sportplatz gehört.

Der plötzliche Zusammenbruch von Christian Eriksen ist leider kein Einzelfall. Wie oft schlägt der plötzliche Herztod in Deutschland pro Jahr zu?

Frank Hering: Die Zahlen schwanken, aber durchschnittlich sind ungefähr 80.000 Menschen betroffen – pro Jahr! Wie viele es genau im Sport sind, ist nicht genau erhoben. Aber wir bekommen immer ein Feedback der Sportvereine

oder Fitnessclubs nach dem Einsatz unseres Defibrillators – und das sind nicht wenige. Darum ist es auch so wichtig, dass das Thema nach dem Zusammenbruch von Christian Eriksen jetzt auch in den Medien präsent ist.

Was sind die Ursachen für einen plötzlichen Herzstillstand? Warum kann es auch top-fitte Menschen wie Sportler*innen treffen?

Hering: Die Ursachen sind vielschichtig. Hauptauslöser sind bestehende, teilweise nicht-erkannte koronare Herzkrankheiten. Diese können dann zum Herzkammerflimmern führen. Aber auch Überbelastungen im Sport, allgemeine Stresssituationen oder Medikamente können ursächlich für einen plötzlichen Herzstillstand sein.

Wie wichtig ist im Fall eines Herzstillstandes der Einsatz eines Defibrillators?

Hering: Wenn es zum Herzkammerflimmern kommt, hilft vor al-

lem und in erster Linie nur der Defibrillator. Darum sollte auch auf jedem Sportplatz und in jeder Sporthalle ein Exemplar vorhanden sein. Davon sind wir aktuell leider noch weit entfernt. Nach unseren Recherchen verfügen nicht einmal vier Prozent der Sportvereine in Deutschland über einen Defibrillator. Dabei ist jeder einzelne Euro hier perfekt investiert, selbst wenn das Gerät nie zum Einsatz kommt.

Mit der Anschaffung allein ist es nicht getan. Wie wichtig sind regelmäßige Schulungen?

Hering: Nach einer Anschaffung gehört immer auch eine ausführliche Einweisung dazu. Wie verhalte ich mich in einem Notfall als Laie? Wie wende ich den Defibrillator an? Was passiert da aktuell überhaupt im Körper? Auch wenn moderne Defibrillatoren per Sprachansage oder Video Schritt für Schritt durch die Wiederbelebungsmaßnahmen leiten, wünschen sich viele Kunden regelmäßig eine Auffrischung des gesamten Themas. Darum bieten wir zusätzlich eine Online-Schulung an, die einmal gebucht wird und dann von den Interessenten selbstständig und jederzeit wiederholt werden kann.

Gibt es bei ihnen bestimmte Sonderprogramme oder Konditionen für Sportvereine?

Hering: Ja. Neben der Zusammenarbeit mit verschiedenen Fußballverbänden, wie auch mit dem Hamburger Fußball-Verband, liegen uns und mir persönlich die Sportvereine am Herzen. Daher bieten wir hier individuelle Angebote an. Auch die Möglichkeit des Leasings oder Mietkaufs. Wir beraten sie gerne.

Rückfragen beim HFV gerne an carsten.byernetzki@hfv.de



Frank Hering: „Ein Defibrillator gehört auf jeden Sportplatz“

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

FC Sankt Pauli Futsal verpasst Aufstieg in die Bundesliga

Vier Teams spielten am Wochenende in Duisburg-Wedau um den letzten Platz in der neuen Futsal-Bundesliga. Am Sonnabend, 26. Juni 2021, kam es zu den zwei Halbfinalpaarungen FC Liria Berlin – Stuttgarter Futsal Club 2020 (1:6) und Wuppertaler SV – FC Sankt Pauli Futsal. St. Pauli Futsal setzte sich mit 7:5 nach Verlängerung durch. Nach regulärer Spielzeit stand es 3:3. Ein 10m für St. Pauli 1 Sekunde vor dem Ende verfehlte leider sein Ziel.

Für die vier Mannschaften der Regionalligen West, Nord, Süd und Nordost ging es zunächst um den Einzug ins Finale, das für Sonntag, 27. Juni, um 15 Uhr angesetzt ist.

Im Finale setzte sich der Stuttgarter Futsal Club 2020 klar mit 9:0 gegen St. Pauli Futsal durch und wird den zehnten Platz in der Futsal-Bundesliga einnehmen. Schade für die Hamburger, denen wir für die kommende Serie eine Klasse tiefer die



Daumen drücken.

Direkt qualifiziert hatten sich für die neue Futsal-Bundesliga folgende Vereine: TSV Weilmsdorf 1948, HSV-Panthers, Fortuna Düsseldorf, Futsal Penzberg, TSG 1846 Mainz-Bretzenheim Futsal, HOT 05 Futsal, Achtzehnvierneunzig Berlin Futsal, MCH Futsalclub Senneville und die Wakka Eagles Futsal aus Hamburg.

HH-Beachsoccer-Schiris im Einsatz

Martin Pfefferkorn (SC Urania) und Patrick Hiebert (BU) waren am Wochenende, 26.27.06.2021, in Hör-

num auf Sylt bei der Beachsoccer Landesmeisterschaft des SHFV im Einsatz. Das ganze geschieht in einem Austauschprogramm mit dem nördlichen Nachbarn.



Martin Pfefferkorn (lks.) und Patrick Hiebert im Einsatz auf Sylt

Klasseneinteilung der Herren von der Oberliga Hamburg bis zur Super-Senioren für die Saison 2021/2022

Der Spielausschuss des HFV gab die Staffeleinteilung der Oberliga Hamburg bis zur Super-Senioren bekannt. Die Übersicht entnehmen Sie bitte den PDF-Dateien auf hfv.de. Alle Staffeln spielen mit einer Hin- und Rückrunde. Die Oberliga Hamburg spielt eine darauffolgende Meister- und Abstiegsrunde. Die detaillierte Auf- und Abstiegsregelung wird zurzeit vom Spielausschuss erarbeitet und auf hfv.de veröffentlicht.

Der Spielausschuss behält sich bis zum Serienbeginn Änderungen in der Staffeleinteilung vor, da es erfahrungsgemäß nach der Veröffentlichung noch zu einzelnen Änderungswünschen kommen kann.

Der Rahmentermin kalender wird derzeit in Zusammenarbeit mit allen drei spielleitenden Ausschüssen erstellt und im Laufe der 26. KW auf hfv.de veröffentlicht.

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33
E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

FC Türkei setzt buntes Zeichen für Toleranz

Regenbogen-Graffiti am Spielbudenplatz

Weißer Flügel auf buntem Regenbogen: Mit dem Titel „Teamwork kennt keine Nationen, wir sind alle gleich“ hat der FC Türkei mit Graffiti-Künstler Roberto Martinez ein buntes Symbol für Vielfalt, Offenheit und Toleranz auf einen Bauzaun am Hamburger Spielbudenplatz gesprüht.

Geholfen haben dabei die zwei Nachwuchskicker Can Luca und Tahir vom FC Türkei (beide sieben Jahre alt). „Der Regenbogen steht für Schönheit und Liebe“, erklärt Can Luca das Kunstwerk gegenüber der BILD, die die Aktion begleitete. Das Graffiti selbst soll später versteigert werden. Can Lucas Vater, Fabio Alessano, ist Trainer beim Wilhelmsburger Klub und freut sich über das öffentliche Zeichen: „Für mich ist das auch ein Symbol gegen Ausgrenzung jeglicher Art. Die Kinder werden schief angeguckt, weil sie für den FC Türkei spielen. Dabei nehmen wir jeden auf, nicht nur Türken. Multikulti ist wichtig!“



FC Türkei: Zeichen für Vielfalt am Hamburger Spielbudenplatz.

